

Gegen Fleischnot.

Maßregeln im Wortlaut bekannt gegeben.

Bedeutende Erleichterungen.

Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Rußland und von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien in Deutschland unter Beobachtung genau definierter Bedingungen gestattet. — Der Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der mit Ende des Jahres abläuft, soll auf ein weiteres Jahr verlängert werden. — Frachtermäßigung für Futtermittel und Mais. — Entwurf eines neuen Gesetzes dem Bundesrat vorgelegt.

Berlin, 12. Okt. Die vor einigen Tagen angekündigten amtlichen Maßnahmen zur Milderung der als eine schwere Belastung weiler Volksteile empfundenen Fleischsteuerung sind, heute im Wortlaut bekannt gegeben worden. Danach hat die preussische Regierung beschlossen, vorübergehend folgende Erleichterungen des Vieh- und Fleischverkehrs aus dem Ausland einzutreten zu lassen:

1. Für große Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind, soll die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus dem europäischen Rußland und von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten, möglichst niedrigen Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsort muß in plombierten Wagen erfolgen.

2. Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden.

3. Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete öffentliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn geltenden veterinärpolizeilichen Vorsichtsmaßnahmen und Bedingungen gestattet werden.

4. Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien wird aufgehoben werden.

5. Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberste Fleisch-Industriegebiet bestimmten Kontingents russischer Schlachtschweine in Aussicht genommen.

Ferner sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarife preussischerseits folgende Maßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende d. J. ablaufende Ausnahmetarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tarifsaßen wesentliche Verbilligungen enthält, wird auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tarifsaßen wird außerdem ein weiterer Frachtnachschuß von 20 Prozent gewährt:

a) zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben.

b) zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu ober unter den Selbstkosten an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an einen anderen Fleischer zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachschuß, und zwar von 30 Prozent von den Frachtsätzen für lebendes Vieh gewährt. — Soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifs auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen beim Bezug von Seefischen bestehen, bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Futtermittel und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Viehhalter zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif 111 zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um fast die Hälfte bedeutet. Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staatsbahnverwaltungen angestrebt worden.

Endlich ist, um die Mitwirkung der Gemeinden an der Fleischversorgung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, der den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1913

an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Ausland für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen, den nach No. 108 des Zolltarifs erhobenen Eingangszoll bis auf einen Betrag zu erstatten, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollsaße von 35 oder 27 M. der Zollsaß von 18 M. für den Doppelzentner zugrundegelegt wird.

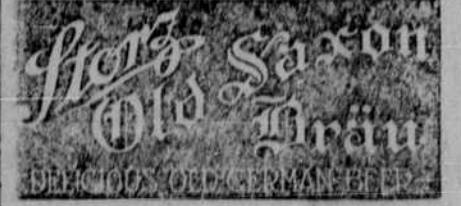


Dynamit-Prozeß.

Wichtiges Rundschreiben an Lokal-Unionen identifiziert.

McNamara erwähnt.

Indianapolis, Ind., 12. Oktober. Fräulein Clara E. Smith, eine Stenographin, die früher für den jetzt im Zuchthaus zu St. Quentin, Kalifornien, eingesperrten Ex- Arbeiterführer John J. McNamara arbeitete, war heute die Hauptzeugin in dem Dynamit - Verschwörer-Prozeß, der augenblicklich hier verhandelt wird. Sie mußte ein Rundschreiben identifizieren, das von der „International Association of Bridge and Structural Iron Workers“ an sämtliche Lokal-Unionen ausgesandt worden ist. In diesem Schreiben werden die Lokal-Unionen aufgefordert, die Einreichung detaillierter Berichte über den Stand ihrer Finanzen zeitweilig einzustellen. Die Vertreter der Anklage behaupten, daß die Exekutivbehörde der „International Association of Bridge and Structural Iron Workers“, an deren Spitze Frank W. Ryan als Präsident stand, mit dem Absichten des Schreibens im Jahre 1908 das Aussehen von \$1,000 per Monat an John J. McNamara bezahnte, der die Summe dazu benutzen mußte, um Dynamit - Vorräte überall dort auszuführen, wo Nicht-Union - Arbeiter beschäftigt waren.



Wichtiges Geßeh.

Frühere Rekruteneinstellung in Frankreich gefordert.

Zweimonatiges Engagement.

Paris, Frankreich, 12. Okt. Die Abgeordneten Doussand und Pujade werden bald nach dem Wiederzusammentritt der Kammer im November einen Gesetzentwurf folgenden Inhalts einbringen und dafür die Dringlichkeitserklärung nachsuchen: Jeder militärische Stellungspflichtige kann vor seiner Einweisung in einen Truppenteil ein zweimonatiges freiwilliges Engagement eingeben. Hierdurch soll die für die Armee und somit auch für die Landesverteidigung gefährlichste Periode des Jahres im Herbst überwunden oder doch abgemildert werden. Der eine der beiden Antragsteller, Pujade, entwickelt seine Idee heute in einem großen Morgenblatt und kommt zu dem Schluß, daß alle bisher in die Deserteure verführten oder Verführten, die in ungenügender Weise versorgt wurden, während das von ihm und seinem Kollegen hier vorgeschlagene Heilmittel nichts koste und den großen Vorteil habe, etwa ein Drittel der Mannschaften schon am 15. August jedes Jahres zum Eintritt in die Regimenter zu bringen, anstatt erst am 15. Oktober. Somit würde mindestens dieses Drittel bereits leidlich ausgebildet sein, wenn das Gros der Rekruten onlangt und die Reservisten zur Entlassung gelangen. Als Vorteil will der Deputierte den Freiwilligen zugeschieben, daß sie ihren Truppenteil selbst wählen können, zunächst für die Zivilberufungsstellen in Betracht kämen, sobald die auscheidenden Unteroffiziere berufslos geworden wären, und daß sie schließlich auf reichlichen Urlaub während der Dienstzeit Anspruch hätten, der bis zu drei Monaten im ganzen gehen könnte. Da die Leute während des Urlaubs keine Wohnung erhalten, so würden die durch die anticipierte Einberufung jeder Freiwilligen verursachten Mehrkosten mehr als ausgeglichen werden.

Der demokratische Vice-Präsidentenstandidat Gov. Thomas H. Norhall von Indiana wird am 17. Oktober eine Kampagnereise nach der Küste des Stillen Meeres antreten und am 1. November nach Indianapolis zurückkehren.

— In New York wurde heute ein junger Italiener, namens Frank de Rico, der bei dem Prozeß gegen die Anarchisten in New York einer der Staatszeugen war, auf offener Straße erschossen. Der Mörder saß in einem Automobi-

Zuschl befehzt.

Weitere Erfolge der Montenegriner.

Griechenland kampfbereit.

Wird bis Montag mehr als hunderttausend Mann feldmäßig ausgerüstet an der Grenze haben. Bulgarien wird in seiner Antwort auf die Note der Großmächte sagen, daß der „Vorschlag zur Güte“ zu spät gemacht worden sei. Die Regierung der Türkei hat noch keine Antwort gegeben. — Bedeutende Rede des österreichischen Finanzministers Dr. von Billinski. — Oesterreich fürchtet schlimme Folgen von den Balkanwirren.

Cetinje, Montenegro, 12. Okt. Montenegrinische Truppen haben die Stadt Tuschli befehzt. Aus Athen wurde gemeldet, daß die Mobilisierung der griechischen Armee ganz über alle Erwartungen erfolgreich gewesen ist und daß spätestens am Montag 150,000 Mann kampfbereit an der Grenze sein werden. Die Regierung von Bulgarien wird den Mächten morgen eine Antwort auf die Note zugehen lassen und darin erklären, daß der Vorschlag zu spät kommt.

Konstantinopel, 12. Okt. Montenegrinische Truppen sind bis über die Grenze des Sandschat Navipazar vorgedrungen und rücken gegen die unmittelbar an der serbischen Grenze gelegene Stadt Sventka vor.

Konstantinopel, 12. Okt. Die Antwort der Porte auf die Note der Mächte in Bezug auf die Balkanschwierigkeiten dürfte nicht vor Sonntag erfolgen. Man glaubt, daß die Antwort den Ansichten der Mächte zustimmen und ihr Anerbieten der Vorlegung eines Programms für die mazedonischen Reformen annehmen werde. Man vermutet jedoch andererseits, daß die Porte nicht abgeneigt sei, durch Hinzulehen der Erörterung Zeit zu gewinnen, in dem Bewußtsein, daß jeder gewonnene Tag die Stärke der Türkei beträchtlich erhöhe. Die hiesigen Zeitungen deuten in ihren heutigen Artikeln an, daß die Türkei versucht habe, Griechenland von dem Balkan-Quartett, das jetzt die Türkei in Krieg verwickelt, durch Anbieten von Sonderprivilegien zu trennen. Die griechische Regierung soll aber den Anerbietungen ein lautes Ohr geliehen haben.

Wien, 12. Okt. Große Bedeutung wird einer Rede beigelegt, welche der gemeinsame Finanzminister Dr. von Billinski in der österreichischen Delegation hielt, als er die bereits erwähnten Extra-Kredite für das Heer und die Flotte einbrachte. Sie wird ziemlich allgemein dahin ausgelegt, Oesterreich - Ungarn richte sich auf die Eventualität ein, daß der Balkan-Brand schließlich die Großmächte in Mitleidenschaft ziehen werde. Dr. v. Billinski antwortete mit der Rede auf die Kritik eines sozialdemokratischen Delegierten, welcher behauptet hatte, daß die von der Regierung geforderten Extra-Kredite kriegerische Absichten befehdeten. Der Minister betonte zunächst, es handle sich um keine Bewilligungen für eine Mobilmachung, denn an der bisherigen Politik des Friedens werde festgehalten werden. Die jüngste unerfreuliche Wendung der Dinge auf dem Balkan aber, hob Dr. von Billinski hervor, bilde eine ernste Mahnung an Oesterreich-Ungarn, seine Wehrmacht auszugestatten und zu vervollkommen. Die vorgeschlagenen Kredite seien wiederholt im Kabinett gestellt worden und deshalb alt. Das Ministerium leitete den Gedanken, welche die in unmittelbarer Nachbarschaft auflodernden Arimasmen nabelang müßten.

Diese Gedanken, sagte der Minister hinzu, gingen darauf hinaus, die Stimme der Doppelmonarchie vollwertig in die Waagschale legen zu können, wenn einmal die Balkan-Fragen definitiv entschieden werden müßten, und die Möglichkeit zu sichern, die Interessen kraftvoll zu wahren oder Hand in Hand mit den Verbündeten, sowie im Verein mit den befreundeten Großmächten die Friedensmission des Landes wirksam zu erfüllen.

Sugränder verhaftet.

Paris, 12. Okt. Aus Havana, Cuba, traf heute hier die Nachricht ein, daß gefahren zwischen den Ortshäusern Petaou und Witter drei Sugränder nach langem und verzweifeltem Kampf, bei dem viele Schüsse gewechselt wurden, verhaftet wurden. Mehrere Personen wurden verwundet.

Auffand in Polen?

Paris, 12. Okt. Aus St. Petersburg wird dem „Temps“ gemeldet, daß infolge von Gerüchten über einen möglichen Auffand in Polen Geheiminstruktionen an die Finanziers in Rußisch-Polen erlassen worden sind, ihre Dokumente und Wertpapiere nach Moskau zu überführen.

Schönheit, Qualität und unterscheidende Individualität in unseren Herbst-Anzügen und Röcken



Die höchste Qualität von Macheart ist immer in unseren Anzügen und Röcken augenscheinlich. Es macht keinen Unterschied, ob es ein Kinder-, Mädchen- oder sogar ein Rock für Euch selbst ist. Ihr werdet immer in unseren Röcken finden, was wir den treuen Verdienst nennen, auf welchen ein Rock gekauft oder verkauft wird, und das ist Qualität, Style, Macheart und Tragbarkeit.

In diesem Laden werdet Ihr Muster-Eigenarten Eure Bewunderung beim ersten Blick finden werden.

Mädchen-, und junge Damen-Röcke, 6 bis 16 Jahre. Wunderhübsche Corduroys in navy, braun und schwarz, Chinchillas in einer Varietät von Schattierungen. Chevots, Broadclothes Boucle, Viennas mit steifen Kragen und Aermel-Beschlägen. Zebelines, schöne Mischungen und viele Andere.

A. G. & C. F. Filtter

Die Gelder von Ving.

Die wackeren „blauen Jungen“, die bei dem Erdsturz von Ving so tapfer Giffe geleistet haben, sollen für ihr braves Verhalten mit Ordensauszeichnungen bedacht werden. Die Erhebungen, die zu diesem Zwecke veranstaltet wurden, sind nun zum Abschluß gelangt und haben ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt. Es sind insgesamt sechs Mann zur Ordensverleihung vorgeschlagen worden, die nach den Erhebungen nicht weniger als 44 Menschen das Leben gerettet haben. An erster Stelle steht der Obermatrose Margat von der „Breußen“, der die stattliche Anzahl von zehn Lebensrettungen aufzuweisen hat. An zweiter Stelle steht der Matrose Marquart von der „Bommern“, dem neun Menschen ihr Leben zu verdanken haben. Dem Ruhm, acht Menschenleben gerettet zu haben, können zwei Mann in Anspruch nehmen, der Wachmeister der Maschinengewehrabteilung aus Danenau Römer und der Matrose Voska von der „Breußen“. Der Matrose Rose von der „Breußen“ hat außer fünf Lebensrettungen noch das Lob erhalten, daß er sich am hervorragend bei Landbesuch betätigt und dadurch zum Gelingen des Rettungsversuchs viel beigetragen habe. Endlich wird noch der Matrose von der „Breußen“ Scheide zur Verleihung der Rettungsmedaille vorgeschlagen werden, da er vier Menschen das Leben gerettet hat. Aber auch die anderen Matrosen, denen es nicht gelungen war, so viel Menschen den Muten zu entreißen, haben in hervorragender und außerordentlicher Weise ihr Leben für die Verunfallten aufs Spiel gesetzt und einer weiteren großen Anzahl Verunglückter das Leben gerettet.

Tobtsuchtsanfall eines österreichischen Korporals.

Aus Lemberg wird gemeldet: Ein Korporal namens Lukawski, der bei einer Kauferei mit Arbeitern am Kopfe verletzt worden war, bekam in der Kaserne einen Tobtsuchtsanfall. Er verbarrikadierte sich im Mannschaftszimmer und schoß auf jeden, der eindringen wollte. Die Feuerwehr richtete die Spritze auf ihn, konnte aber nichts ausrichten. Der Korporal schoß auf die Menschenmenge, die sich vor der Kaserne aufammelte. Schließlich wurde die Mutter des Tobtsüchtigen herbeigeholt, die ungefährdet zu ihrem Sohn vordrang und ihm Branntwein in einer Flasche anbot. Der Korporal griff darnach. In demselben Moment fielen drei Soldaten über ihn her. Lukawski wehrte sich verzweifelt und gab sogar einen Schuß gegen seine Mutter ab, ohne sie jedoch zu treffen. Von neuem drangen darauf sechs Soldaten auf ihn ein, denen es gelang, ihm das Gewehr zu entreißen und ihn zu fesseln. Glimpflich wurde bei der Schießerei niemand verletzt.

Der Ehrensäbel des Senatusfiscus.

Der Sultan hat dem Oberfeldherrn des Senatusfiscus seinen Dank auf dem Kriegsschauplatz und als Anerkennung seiner tüchtigen Haltung einen prachtvollen Ehrensäbel als Geschenk übersandt. Griff und Scheide des Säbels sind mit dreihundert zum Teil erbsengroßen Brillanten besetzt, die kunstvoll in Platin gefaßt sind. Die übrigen Metallteile des Griffes und der Scheide außer den Steinfaßungen sind von adäquater Arbeit. Die Klinge ist echte Damaszener Arbeit. Sie trägt in arabischer Schrift die Widmung: „Sultan Mohammed Reschid, der König der Könige, dem heiligen Scheich der Senatus zum Geschenk“ und auf der anderen Seite der Widmung: „Bieg den Nacktgebirgen“. Die Buchstaben sind kunstvoll in Gold eingelegt. Die Arbeit ist äußerst fein und geschmackvoll. Die Form des Bruststückes ist die bekannte des orientalischen Bruststücks. Augenblicklich befindet sich der Schatz in Verwahrung unter Veit.

Vosadowsths Unfall.

Marine-Attache mit Schußwunde nahe dem Herzen aufgefunden. Berlin, 12. Okt. Der in der Gegend von Ragusa mit einer Schußwunde nahe dem Herzen aufgefundenen Marine-Attache der deutschen Botschaft in Wien, Herrn Graf Vosadowsthy - Wehner, ist allem Anschein nach tatsächlich das Opfer eines Unfalls. Wie Graf Vosadowsthy aus sagte, hat er selbst durch unvorsichtiges Laden seines Revolvers die Verwundung verschuldet. Wahrscheinlich ist er in der Umgegend Ragusas spazieren gegangen und hat sich mit Rücksicht auf die Unsicherheit der Gegend veranlaßt gefühlt, den Revolver zu laden. Er wurde auch keineswegs an einer verdorbenen Stelle, sondern dicht neben einer bekannten Straße aufgefunden.



Widmet auf „Die Bloomfield Germania“



Scientific American.

MUNN & Co. 310 Broadway, New York

— Verlet den Bestellzettel auf einer anderen Seite der „Germania.“

